

NACHRICHTEN

Christian Ludewig rückt in Kermi-Geschäftsführung

Plattling. Verstärkung für die Geschäftsführung der Kermi GmbH: Christian Ludewig wird zum 1. Februar zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt, teilt das Unternehmen mit. Ludewig, laut Firmenangaben seit 18 Jahren bei Kermi beschäftigt, trägt nun die Verantwortung für den Bereich Vertrieb und Marketing Raumklima. Die Geschäftsführung der Kermi GmbH besteht aus Knut Bartsch als Vorsitzendem und den Stellvertretern Dr. Klaus-Dieter Gloe, Alexander Kaiß und Christian Ludewig. – pnp

Karriere in der IT: Infos zur beruflichen Weiterbildung

Deggendorf. Berufsbegleitende Weiterbildungen zum IT-Projektleiter und IT-Entwickler bietet die IHK-Akademie zentral für Niederbayern ab März in Deggendorf. Am Freitag, 2. Februar, findet dazu ab 17 Uhr ein kostenloser Infoabend in den IHK-Tagungsräumen ITC2 (Dieter-Görlitz-Platz 2) statt. Anmeldung: www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen, ☎ 0851/507-140, gahbauer@passau.ihk.de. – pnp

Kirsch AG: Sanierung in Eigenverwaltung geplant

Burghausen. Der Vorstand der Kirsch AG, Hersteller für Sonderapparate, hat vergangene Woche Antrag auf Durchführung einer „Sanierung in Eigenverwaltung“ gestellt. Dem hat das Amtsgericht Mühldorf entsprochen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 86 Mitarbeiter in Burghausen. Der Geschäftsbetrieb wird während des Sanierungsverfahrens uneingeschränkt fortgeführt, die Geschäftsführung wird durch Rechtsanwältin Birgitt Breiter (Kanzlei Breiter und Ponzer) als Generalbevollmächtigte und Helmut Haberl (Quest Consulting AG) unterstützt. Vorläufiger Sachwalter ist Rechtsanwalt Dr. Christian Gerloff aus München. Vorstand Ulrike Bernecker erklärte, es werde nun ein starker Partner als Investor gesucht. – pnp/ede

28 Anbieter zeigen Bildungsperspektiven

Deggendorf. Informationen zur beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung bietet die Bildungsbörse am Dienstag, 6. Februar, in der Stadthalle Deggendorf. Zum 10. Mal veranstaltet die Agentur für Arbeit Deggendorf mit den Jobcentern Deggendorf, Straubing-Bogen und Arberland diese Schau, auf der sich 28 regional ansässige Anbieter von Qualifizierungen von 9.30 bis 13.30 Uhr im Foyer der Stadthalle 1 Deggendorf präsentieren. Geboten wird laut Veranstalter eine breite Palette an Kursen der beruflichen Umschulung, Weiterbildung und Teilqualifizierung in den Landkreisen Deggendorf, Regen, Straubing-Bogen und der Stadt Straubing für interessierte Bürger ebenso wie für Unternehmer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. – pnp

Mit Spezial-Verfahren zu neuen Kunden

Heyco freut sich über Auftrags-Rekord – Neubau in Tittling wird „im Sommer 2018“ beendet



Die Geschäftsführung von Heyco (v.l.): Jörn Krüger, Markus Heynen und Dirk Schibisch. – Foto: PNP

Tittling/Remscheid. Aufträge für 170 Millionen Euro vermeldet der Automobilzulieferer und Werkzeughersteller Heyco für vergangenes Jahr. Diese Zahl sei erstmals erreicht worden, womit die Voraussetzungen für ein „weiteres profitables Wachstum gelegt wurde“, wie es in einer Mitteilung heißt.

Heyco hat sechs internationale Standorte. Die Zentrale befindet sich in Remscheid, knapp 600 der gesamt 1000 Beschäftigten arbeiten in Tittling, womit das Werk der größte Standort im Konzern ist.

Mit Jörn Krüger kam 2017 ein weiterer Geschäftsführer ins Unternehmen, das nun wieder von einem Trio geleitet wird, nämlich Markus Heynen als geschäftsführendem Gesellschafter, sowie Dirk Schibisch.

Umfangreiche Investitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen kündigt das Unternehmen für dieses Jahr an. Geld fließt unter anderem in die

USA. Aber auch in Tittling wird ein „unterer einstelliger Millionenbetrag“, so Dirk Schibisch, investiert. Dazu gehört vor allem die Logistikhalle, die gerade gebaut wird. Auf 5000 Quadratmetern entsteht eine Halle, in der die Produkte bereits für die Kundenanforderungen geprüft und getestet werden, be-

vor sie auf die Reise gehen. „Unsere Logistikhalle in Tittling wird die Kapazität des Werkes für das Wachstum sicherstellen und uns erlauben, eine State-of-the-Art-Logistik und -Spritzgussfertigung aufzubauen“, betont Markus Heynen. Dies sichere die zentralen Forderungen der Kunden aus der interna-

tionale Automobilindustrie nach Termintreue und „reproduzierbarer, höchster Qualität.“ Die Halle soll laut Schibisch „im Sommer 2018“ fertig sein.

Ebenfalls in Tittling entsteht eine weitere Schmiedepresse mit Automation und Induktionserwärmungsanlage. „Mit dieser zusätzlichen Kapazität und der im Vorjahr bereits in Betrieb genommenen vollautomatisierten CNC-Bearbeitungslinie zur spanabhebenden Fertigung komplexer Komponenten sind wir bestens für die Anforderungen der Zukunft gerüstet“, freut sich Jörn Krüger, der bereits 2013 den Vertrieb im Bereich Metall übernommen und sich dabei auf die Schmiedeteile des Heyco-Standortes in Tittling konzentriert hatte, dort Geschäftsbereichsleiter wurde und 2017 in die Geschäftsführung aufstieg.

Neben Teilen außerhalb des Antriebsstrangs nennt Dirk Schibisch als „zentrale Aufga-

be“ die Ausrichtung des Unternehmens auf die neuen Technologien bzw. die Megatrends der Automobilindustrie weltweit wie Elektromobilität, autonome Fahren und Digitalisierung. Eine aktuelle Studie von Roland Berger bestätige, dass vor allem komplexe Kunststoff- und IML-Produkte (Foliendekorierte Komponenten) die Gewinner der Umbrüche sein werden. „Gerade hier ist es uns im Jahr 2017 gelungen, unsere Kunden von den Vorteilen der Spritzgieß- und IML-Technologie aus dem Hause Heyco zu überzeugen, so dass wir bedeutende Aufträge aus diesen strategisch wichtigen Segment der neuen Technologien gewinnen konnten“, so Schibisch.

Neben dem ursprünglichen Geschäft mit Handwerkzeugen hat sich HEYCO als Lieferant und Entwicklungspartner von Kunststoff- und Schmiedeteilen für die Automobilindustrie etabliert. – pnp/ek

Zimmerer bauen für die Zukunft vor

Innung zieht bei Bezirksversammlung positive Bilanz – Vorjahresergebnis toppen

Von Melanie Bäumel-Schachtner

Rottersdorf. Dem Zimmererhandwerk geht es gut. Die Holzbaubetriebe vergessen aber dennoch nicht, die Weichen für die Zukunft zu stellen. So lautete der Tenor der Bezirksversammlung der Zimmererinnung in Rottersdorf (Lkr. Dingolfing-Landau). Der bayerische Präsident der Innung, Peter Aicher, schwor dabei die rund 65 Mitglieder auf Chancen und Herausforderungen der Branche ein. Gleichzeitig standen zahlreiche Fachvorträge auf dem Programm.

„Wir leisten einen erheblichen Beitrag zum Gedeihen der Region“, machte Bezirksvorsitzender Xaver Haas deutlich. Auch wenn ein holzverarbeitender Betrieb nur eine Durchschnittsgröße von rund sieben Mitarbeitern aufweise, so seien in Bayern mehr Menschen im Holzbau als in der Autoindustrie beschäftigt.

Die Baubranche boomt. Im vergangenen Jahr sei der Umsatz im Bereich Zimmerer und Ingenieurholzbau in Bayern von zwei Milliarden gegenüber 2016 auf 2,1 Milliarden gestiegen, ein Plus von fünf Prozent.



Freuen sich, dass das Zimmererhandwerk so gut dasteht (v.l.): Landaus Bürgermeister Dr. Helmut Steininger, Christine Schiller, Vorsitzende Fachbereich Unternehmerfrauen, der bayerische Innungspräsident Peter Aicher, Regierungspräsident Rainer Haselbeck und Bezirksvorsitzender Xaver Haas. – Foto: mel

2018 soll dies noch einmal getoppt werden. Und: Die Zahl der Auszubildenden steigt wieder um rund ein Prozent an.

Trotz dieser Erfolgszahlen solle die Zukunft im Auge behalten werden, erklärte der bayerische Innungspräsident Peter Aicher. Als Herausforderung Nummer eins bezeichnete er den „Kampf der Digitalisierung“, die „vierte industrielle Revolution.“ Aber: „So eine Revolution muss nicht negativ sein, im 18. und 19. Jahrhundert brachte sie Wohlstand für alle.“

Vorteile für das Handwerk sei die leichtere Gewinnung von

Kunden. Aber es gebe auch Nachteile. Angebote müssten heute en Detail digital abgegeben werden. „Dabei gehen sie so in die Tiefe, dass wir fürchten müssen, ausspioniert zu werden, ohne letztlich die Garantie zu haben, einen Auftrag zu bekommen. Auf keinen Fall verkaufen wir so unser Wissen“, betonte Aicher. Dennoch verschiebe man sich in keiner Weise dem Fortschritt, vielfach profitiere man davon: „Und wenn sich gut qualifizierte Handwerker als innovative Berater verstehen, hat das ebenfalls Zukunft.“

Integration am Arbeitsplatz: Vorbilder gesucht

München. Unter dem Motto „Startklar für Ausbildung und Beruf – Integration in den Arbeitsmarkt“ steht der Integrationspreis 2018, den Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Bayerns Integrationsministerin Emilia Müller und die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Kerstin Schreyer, ausloben. Ab sofort können die Bewerbungen eingereicht werden. Anlässlich der Ausschreibung des Bayerischen Integrationspreises 2018 nannte Landtagspräsidentin Barbara Stamm den Arbeitsplatz als „ein wichtiges Feld der Begegnung“ an dem die Grundlage für das Auskommen gelegt werde. Der Integrationspreis richtet sich an Personen, Vereine, Institutionen, Projekte oder Initiativen, die sich in Bayern im Bereich der Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration engagieren. Die Bewerbungsfrist endet am 11. März. Die Preisverleihung (6000 Euro Preisgeld) findet am 16. Mai im Landtag statt. Infos: <http://integrationsbeauftragte.bayern.de/integrationspreis-2018/> – pnp

Bayerns Handwerk in Bestlaune

Kammerpräsident Peteranderl: „Zeichen stehen weiter auf Wachstum“

München. Nach einem starken 2017 geht das Bayerische Handwerk optimistisch in dieses Jahr. Franz Xaver Peteranderl, Präsident des Bayerischen Handwerkstages (BHT), hatte bei der Bekanntgabe der Konjunkturzahlen keinen Grund zur Klage, sandte aber deutliche Mahnungen an die Politik.

Die Befragung der über 200 000 Handwerksbetriebe in Bayern habe durchwegs positive Ausblicke ergeben, das letzte Quartal 2017 wurde mit gut oder zumindest befriedigend bewertet. Zum ersten Mal seit der Wiedervereinigung lag der Wert mit 92 bei über 90 Punkten.

Die Auftragsbücher der bayerischen Handwerksbetriebe sind im vierten Quartal 2017 noch etwas dicker geworden. Die Betriebe haben durchschnittlich Arbeit für 8,0 Wochen – das sind 0,7 Wochen mehr als vor einem Jahr.

Der Gesamtumsatz 2017 wird mit etwa 111,5 Milliarden Euro, angegeben, das ist ein Plus von 4,5 Prozent. Die Beschäftigung leg-



Zufrieden mit der Situation des bayerischen Handwerks: Franz Xaver Peteranderl. – F.: ede

te zum Jahresschluss leicht auf 922 000 Personen zu (+0,6 %). Das Handwerk investiert in Gebäude, Maschinen oder Fahrzeuge: Etwa 960 Millionen Euro wurden im letzten Quartal (+5,4 %); im Gesamtjahr etwa 3,5 Milliarden Euro (5 Prozent mehr) ausgegeben.

Für 2018 rechnet der Handwerkstag mit einer erneuten Um-

satzsteigerung von drei bis vier Prozent.

Erleichtert äußerte sich der BHT-Präsident über die absehbare Große Koalition, kritisiert aber, dass es keinerlei steuerliche Entlastungen für Bürger und Unternehmen geben soll. Man sehe in den USA, wie einfach der Staat mit Steuersenkungen Investitionen im Inland erreichen könne. Als „unverhandelbar“ bezeichnete es Peteranderl, würden die Sozialversicherungsbeiträge in der Summe 40 Prozent übersteigen. Ausdrücklich begrüßt wurde jedoch ein „Fachkräftezuwanderungsgesetz“.

Das von den Grünen in Bayern initiierte Volksbegehren gegen Flächenverbrauch müsse hingegen „sehr differenziert“ betrachtet werden, sagte Bauunternehmer Peteranderl, der ausdrücklich weiteren großflächigen Handelseinrichtungen auf der grünen Wiese eine Absage erteilte.

Eine „Obergrenze“ für den Flächenverbrauch greife allerdings „zu kurz“, erinnerte er an den notwendigen Bau von bezahlbaren Wohnungen. – pnp

ANZEIGE

SCHON GEHÖRT?

12. LABERTALER Mineralwasser Cup U13



Labertaler Verkaufsleiter Gerhard Massinger (Bild 3.v.r.) der am Sonntag auch als Turnierleiter fungierte, führte die Siegerehrung zusammen mit dem ersten Bürgermeister Christian Kiendl (Bild 1.v.r.) durch. – Foto: Labertaler

Schierling. Zum 12. mal gingen die Einladungen zum LABERTALER Mineralwassercup der U13 über die Landesgrenzen hinaus nach Niederbayern, Oberbayern und der Oberpfalz. Samstag den 20. und Sonntag den 21. Januar 2018 konnten wieder 20 per Losverfahren gezogene Mannschaften Ihr Können unter Beweis stellen. Die U13 ist ein sehr interessantes, lernfähiges Fußballalter wie Verkaufsleiter Gerhard Massinger meint. Der besondere Reiz dieses Turniers ist nicht nur wegen den verschiedenen Fußballregionen, sondern auch wegen verschiedener Leistungsklassen von Gruppe bis zur Bezirksoberliga ist alles vertreten. Ausrichtender Verein ist die Jugendabteilung des TV Schierling. Da die ersten zehn Jahre noch mit 40 Mannschaften gespielt wurde nahmen bisher über 4000 Jugendliche an diesem Turnier teil. Jeder Teilnehmer erhält bereits bei der Vorrunden eine Getränkegutschein der gerne angenommen wird. Großer Ansporn in die Finalrunde einzuziehen ist die zusätzliche Prämie. Hier gibt es zum Getränkegutschein noch Sachpreise, Medaillen, Pokale und für den Turniersieger einen Satz Trikot im Wert von 600 Euro. Im Spiel um Platz drei setzte sich die JFG Haidenaabtal e.V. gegen SG FC Kargers erst im 9m schießen mit 4:3 durch. Das Endspiel gewann der Post Weiden-Ost deutlich gegen SV Schwarzhofen mit 5:1 und ist somit Turniersieger.